

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Carl Hans Lody

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

gab; da konnte er wohl sagen: „Das ist nicht die 4., das ist nicht die 5., das ist ja die 7. oder gar auch die 25!“

Gelegentlich seines 50jährigen Abiturs gedenkt der Superintendent i. R. Benjamin Roegel in einigen Versen der damaligen Zeiten:

„Aber laßt uns nun denken der Lehrer! Sie geben ihr Bestes,
Mochten auch wir's damals noch nicht verstehen und oft ihrer lachen.
Nicht vergessen wir's ihnen, was wir einem jeden verdanken.“

Dr. Konrad Fried.

Carl Hans Lody

* 20. 1. 1877 † 6. 11. 1914

Schüler der Latina von 1887 an

Am alten Burgtor in Lübeck wurde am 6. November 1934 ein Denkmal errichtet, das das Andenken des am 6. November 1914, also vor 20 Jahren im Tower zu London erschossenen deutschen Offiziers, des Oberleutnants zur See Carl Hans Lody, wachhalten wird. Lody hatte sich als Rundschaffter in England in den ersten Tagen des Weltkrieges große Verdienste erworben, wurde aber von den Engländern gefangen genommen und standrechtlich erschossen. Der Mut und die Todesverachtung Lodys wurden auch von seinen Feinden anerkannt. Er wurde mit allen militärischen Ehren beigesetzt. Das Denkmal, dessen Entwurf von dem Lübecker Baudirektor Pieper stammt, zeigt einen gefesselten Ritter mit geschlossenem Visier.

Hans Lodys Opfertod

(6. November 1914)

Im finstern Tower steht einer,
Der sieht auf die Höfe hinab,
Der sieht an der grauen Mauer
Gehäufelt sein eigenes Grab.

Durch die vergitterten Fenster
Fällt letztes Abendlicht;
Er krampft die Faust um die Stäbe,
Drückt ans Eisen sein blaßes Gesicht.

Die lichten Wolken wandern
Am Himmel in seliger Ruh,
Hans Lody sieht den Wolken
In brennender Sehnsucht zu.

Noch einmal, zum letzten Male,
Trink goldnes Himmelslicht,
Eh' für Dich das große Schweigen,
Die ewige Ruhe anbricht.

Die lichten Wolken wandern
Den weiten Himmel entlang,
Hans Lody muß sich rüsten
Zum letzten schwersten Gang.

Denn morgen um diese Stunde,
Hans Lody, bist Du tot,
Siehst nicht mehr die Morgensonne,
Siehst nicht mehr das Abendrot.

Hörst nicht mehr die Wogen branden
Am Deines Schiffes Bug,
Folgst nicht mehr auf blauen Meeren
Der weißen Möven Flug.

Noch einmal schied' die Gedanken,
Hans Lody, heimatwärts,
Denn morgen trifft Dich die Kugel,
Die britische Kugel, ins Herz.
Dein Vaterland stand in Flammen,
Hans Lody, Du wußtest es gut,
Was Dir für Auftrag geworden —
Verschorst Dich mit Seele und Blut.

Und jeder Schritt war ein Wagnis,
Und jeder Schritt war der Tod,
Und jeder Schritt hart am Abgrund,
Bis Dich das Verhängnis bedroht.

Und Deine starke Seele
Trug alle Schauer der Nacht,
Und schwerer starb wohl keiner,
Als Du, auf einsamer Wacht.

Und starbst Du im finstern Tower,
Hans Lody, verlassen, allein,
Dein einsames Heldensterben
Soll unvergessen sein.

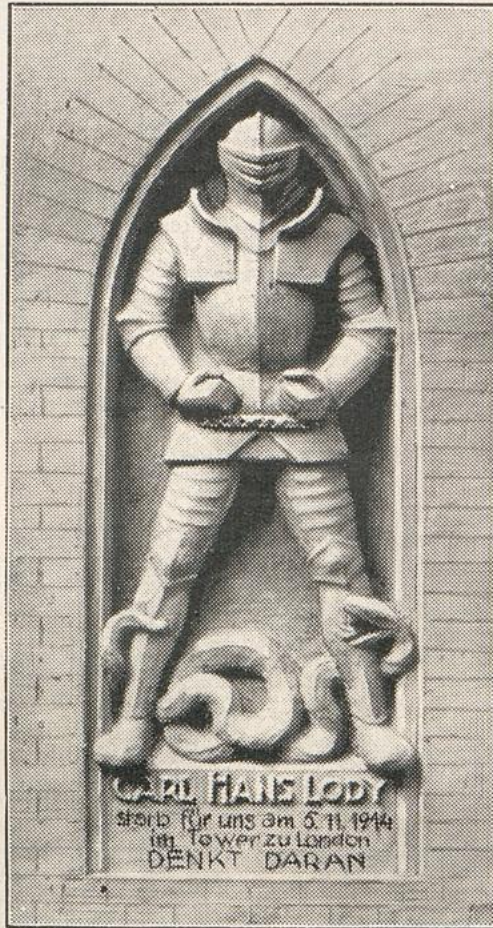
Und fielen auch Deine Freunde,
Hans Lody, im Rausche der Schlacht,
Und meldet auch keine Tafel,
Was Du, Hans Lody, vollbracht:

Wenn man die Besten nennet,
Die starben fürs Vaterland,
Dann sei auch Dein ehrlicher Name,
Hans Lody, geliebt und gekannt.

Und wenn der britische Götze
Dereinst in Trümmer zerschellt,
Dann wisse im dunklen Grabe:
Hans Lody, Du starbst wie ein Held!

(Herta Rolin), Deutsche Zeitung 1915 Nr. 56.

Denkmal für
Oberleutnant
Lody in Bremen



Scherls Bilderdienst

Heinrich Rindfleisch 100jährig

Dem Verfasser der „Feldbriefe“ zum Gedenken

Wir entnehmen der Saale-Zeitung vom Sonnabend, 12. 5. 1934: „Die Welt der Soldaten“.

Der Verfasser der bekannten „Feldbriefe“ aus dem Kriege 1870/71 wurde am 14. Mai 1834 zu Rötten geboren. Die 100. Wiederkehr seines Geburtstages mag Anlaß sein, kurz dieses hervorragenden preußischen Beamten und Sol-

*) Feldbriefe 1870/71 von Heinrich Rindfleisch. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, Volksausgabe, Preis gebunden RM. 2,40.